

Leo Grewenig, Tusch-Zeichnung, 1967, o.Ä.



Ausstellung

11.10.-28.11.2014

Diözesanmuseum Obermünster

Emmeramsplatz 1, Regensburg
geöffnet täglich von 12:00 bis 17:00 Uhr
(außer Montag)

**Der Eintritt in die Ausstellung ebenso
wie zu den Begleitveranstaltungen ist frei!**

Vortragprogramm und museumspädagogische Veranstaltungen finden Sie
im Flyer, der zur Ausstellung erscheint, oder im Internet unter

www.bistumsmuseen-regensburg.de

www.st-marien-schulen-regensburg.de

Dank an unsere Sponsoren und Unterstützer:



Dank an unseren Kooperationspartner:



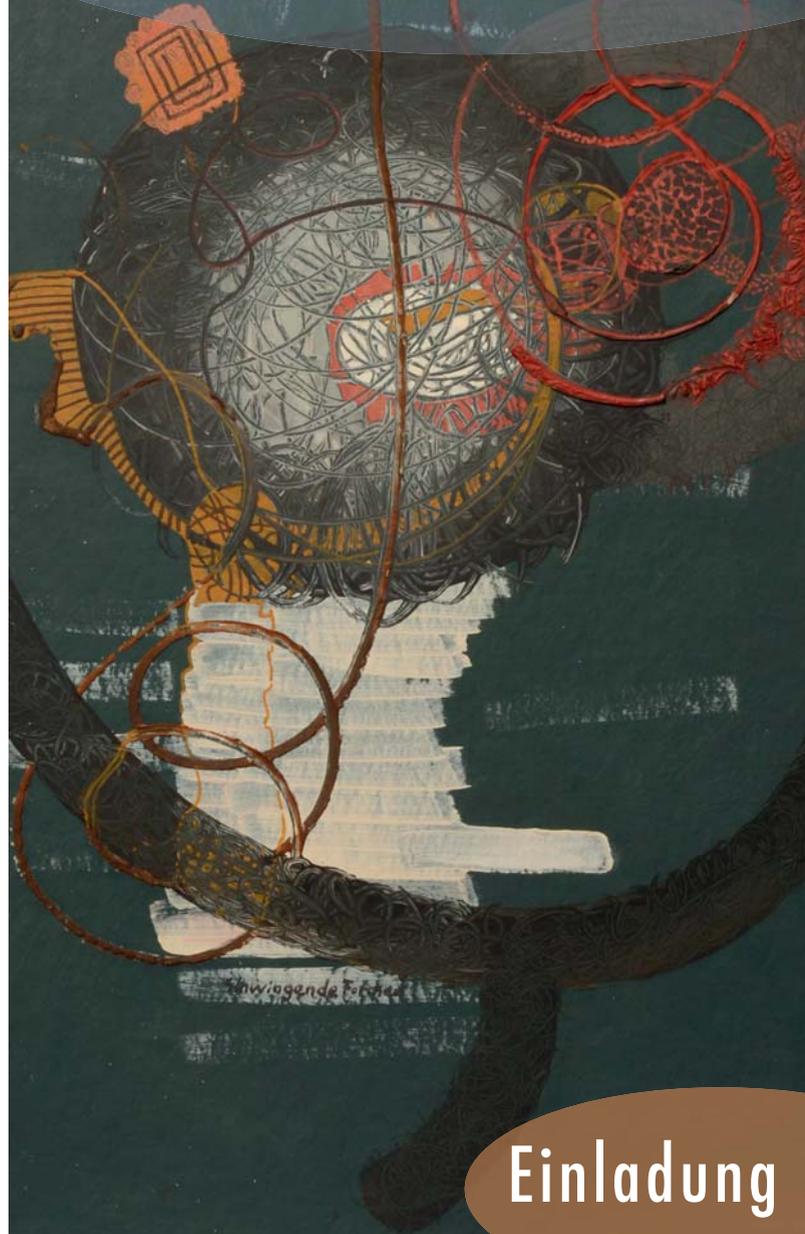
Die Ausstellung **LEO GREWENIG – FORMEN IN BEWEGUNG** ist eine Kooperation
des Diözesanmuseums Obermünster und des St. Marien-Gymnasiums Regensburg
mit dem Leo-Grewenig-Archiv Bensheim



MUSEUM
OBERMÜNSTER
KUNSTSAMMLUNGEN DES BISTUMS REGENSBURG



Leo Formen in Bewegung Grewenig



Einladung

Abb. Titelseite: Leo Grewenig, *Schwingende Formen (Ausschnitt)*, 1960, Öl auf Holz

Die Kunst des Malens und des Zeichnens gehört – unter anderem – zu den direktesten Ausdrucksformen des menschlichen Genius. Mit ihr formt der Mensch die Schöpfung nach in einem urtümlichen Sinn, indem er sie darstellt und bannt durch das Bildwerk. Diese Darstellung der Umwelt beginnt schon beim Kind, indem es in Bildern, im Taktilem, im Auditiven, in Gerüchen denkt, an ihnen sich übt und ausdrückt. Seine Welt ist sinn(en)haft, noch ganz in der Nähe der Schöpfung, der es entstammt und mit der es noch in seinen Wurzeln in Verbindung steht.

Bei Leo Grewenig (1898-1991) geht es um Farbe, Licht und Materie. Das Figürliche, das er ebenfalls sehr schätzt, tritt zurück zugunsten einer Welt, in der sich aus dem Starren die Bewegung der Formen herauschält. Farbe, Licht und Formenspiel erschaffen Leben, die Natur erwacht in Organischem und Anorganischem, in Gesteinshafem, in traumhaften Figuren aus der Welt des Unterbewußten. So werden aus den Dingen lebendige Symbole des Schöpfungsprozesses, und das Urtümliche gewinnt Gestalt und Bewegung. Bei den bildnerischen Arbeiten der Schülerinnen und Ehemaligen geht es ebenfalls um die Subtilität zwischen „Figuration und Abstraktion“, um das Nachspüren der Magie der Dinge, der ungehobenen Traumwelten zwischen figürlichem und ungegenständlichem Spiel, zwischen Schöpfung und gestaltgebender Kraft als bewegte, bewegende und sich bewegende Form. Als Bild, als Plastik, als Architekturmodell.

Die Ausstellungen werden begleitet von sechs Symposien, die die Themensetzungen „Leo Grewenig“, „Bauhaus“, „Die kunsthistorische Bedeutung von Leo Grewenig“, „Architektur“, „Architektur, Material und Medien“ sowie „Moderne Zeiten“ ausleuchten.

Text in Anlehnung an Ernst Glaeser, Zu Bildern von Leo Grewenig im Dezember 1962, in: LEO GREWENIG. Bilder von 1916-1983, Hrsg. v. Michael Steiner, Peter Platzbecker, Bad Rappenau 1983 und Angela Heilmann, LEO GREWENIG. Von der Figuration zur Abstraktion, Heidelberg 1993.

Schülerinnenarbeit „ArchiSkulptur“
von Lena Herrmann, Q 11, 2013



Wir dürfen Sie herzlich
zur Eröffnung der Ausstellung
**Leo Grewenig –
Formen in Bewegung**
und zur begleitenden Ausstellung
des St. Marien-Gymnasiums

am Freitag, 10. Oktober 2014 um 19:00 Uhr
im Diözesanmuseum Obermünster,
Emmeramsplatz 1, Regensburg,
einladen.



Begrüßung: Leiter des Diözesanmuseums **Dr. Hermann Reidel** und
Schulleiter des St. Marien-Gymnasiums **OStD Dr. Hans Lindner**
Hinleitung: **Prof. Dr. Christoph Wagner**: Leo Grewenig – Ein Bauhausschüler?
Einführung: **Erich Henrich**, Vorsitzender der Kulturinitiative
Leo Grewenig e.V.: Formen in Bewegung – Eine Einführung
in das Leben und Werk des Malers Leo Grewenig
Grusswort: **eines Mitgliedes der Familie Grewenig**
Eröffnung: **Domvikar Msgr. Dr. Werner Schrüfer**
Musikal. Rahmen: **St. Marien-Gymnasium: StD Christoph Sefranek und
Kammerorchester**

Abb. oben: Leo Grewenig, *Fahrt ins Blaue*, 1968, Öl auf Holz